

Die Zeit ist reif für einen Wechsel

Leserbrief: Solothurner Zeitung, 9. September 2014

Am 28. September haben die Stimmberechtigten die Chance, die Weichen zu stellen, damit endlich der Patient und nicht die «Prämienhöhe» der über 60 Krankenkassen ins Zentrum gerückt werden. Man lege darum ein entschiedenes Ja für die «öffentliche Krankenkasse» in die Urne. Mit einem Ja hilft man mit:

- dass endlich die lästigen Werbeanrufe aufhören, die man zu den unmöglichsten Tageszeiten erhält und zu einem Krankenkassenwechsel überreden wollen.
- dass die unnötigen und sehr teuren Verwaltungskosten bei den jährlich stattfindenden Wechseln bei den Krankenkassen anfallen, abgeschafft werden.
- dass die Jagd unter den Kassen nach den Versicherten, die gerade den grössten Beitrag aus dem Ausgleichsfonds bringen, endlich aufhört.
- jährlich 325 Millionen für unnötige Werbekosten zu sparen, welche die Krankenkassen für ihren Scheinwettbewerb in der Grundversicherung unnötig verschleudern.
- dass über 60 unnötige und sehr teure Managements und Verwaltungsgremien, in welchen viele bürgerliche National- und Ständeräte sitzen, abgeschafft werden.
- dass eine starke «öffentliche Krankenkasse» geschaffen wird, welche den Patienten ins Zentrum stellen wird.
- die Ärztinnen und Ärzte von ihrer unnötigen und teuren administrativen Last zu befreien, die für eine medizinisch notwendige Behandlung bei über 60 Krankenkassen mit ihren individuellen Formularen Kostengutsprachen einholen müssen.
- über 300 000 Prämienvarianten der über 60 Krankenkassen abzuschaffen und den unübersichtlichen und verwirrenden Prämienmodelldschungel auf ein paar wenige der «öffentlichen Krankenkasse» zu reduzieren.

Mit einem Ja hilft man, den unübersichtlichen, unnötigen und teuren Krankenkassendschungel zu lichten, und schafft so eine zukunftsgerichtete, patientenzentrierte und effiziente Gesundheitsvorsorge in der Schweiz.

MARTIN RÖTHLISBERGER, ERSATZGEMEINDERAT SP, BELLACH

Solothurner Zeitung, 9. September 2014